

Niederschrift

über die 27. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 18.03.2021

Sitzungsort: Foyer des Theaters Am Dannhalm

Sitzungsdauer: 17:03 Uhr bis 18:55 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Eden, Stephan

Remmers, Andrea

Sender, Alfons

Werber, Gerhard

Hinzugewählte Mitglieder

Eden, Dirk

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Brunken, Katrin

Christoffers, Heike

Schwarz, Jörg

Gäste

Borgmann, Ingo

Fahrradbeauftragter

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:03 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung und gibt den anwesenden Gästen Gelegenheit, Fragen zu stellen. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 6. Initiierung eines Wettbewerbs zur Reduzierung des Leerstandes in der Innenstadt
Vorlage: BV/1352/2016-2021**

Herr Janßen leitet ein, dass durch die Corona-Krise viele Gewerbetreibende in eine finanzielle Schieflage geraten seien. Unabhängig davon seien die Leerstandsprobleme in Jevern Innenstadt seit vielen Jahren bekannt und diese müssten nun endlich in Angriff genommen werden.

Herr Schwarz trägt aus der Beschlussvorlage vor und erläutert kurz die Idee des überregionalen Wettbewerbs, die Teilnahmebedingungen und Auswahlkriterien sowie den Ablauf. Den drei Gewinnern winkt jeweils ein Jahr freie Miete für die Geschäftsräume. Gerade jungen Unternehmen solle ein Anreiz geschaffen werden, sich zu bewerben. Ziel sei die Reduzierung des Leerstandes erstmal für ein Jahr, im Idealfall etablieren sich die Unternehmen auch längerfristiger bzw. durch eine Sogwirkung können weitere Leerstände behoben werden. Der Wettbewerb richte sich laut **Herrn Schwarz** nicht nur an Einzelhändler, sondern sei bewusst offengehalten.

Frau Berghaus bedankt sich bei der Verwaltung dafür, dass sie sich dem langjährigen Problem angenommen habe. Auf den ersten Blick wirke das Konzept zwar gut nachvollziehbar und logisch, aber ihrer Ansicht nach sei der Entwurf in ein zu enges Korsett gepresst worden. Der Prozess brauche mehr Raum und Kreativität und solle nicht maßgeblich von der Verwaltung bestimmt werden. **Frau Berghaus** wünscht sich eine Bürgerbeteiligung, da es

sich um ein gemeinschaftliches Projekt handele. Auch Jever Aktiv müsse dabei federführend mitwirken.

Herr Werber begrüßt ebenfalls die Initiative der Verwaltung, welche seiner Ansicht nach in die richtige Richtung gehe. Er verweist auf das aktuelle Positionspapier des Deutschen Städte- und Gemeindebundes von Dr. Gerd Landsberg zur Belebung der Innenstädte. Langfristig sollten alle Innenstadtakteure, also Verwaltung, Immobilieneigentümer, Jever Aktiv und Küstenschmiede, die Brauerei und auch die Bürger in den Prozess mit einbezogen werden und gemeinsam an einem runden Tisch Zukunftskonzepte für die Stärkung der Innenstadt entwickeln, so **Herr Werber**. Hierfür werde seine Fraktion noch einen Vorschlag als weiterreichendes Konzept erarbeiten. Außerdem hält **Herr Werber** eine bessere Vernetzung zwischen Einzelhandel und Internet für sehr wichtig.

Herr Janßen fasst zusammen, dass sowohl die Grünen als auch die FDP mehr Beteiligung wünschen und dies erfordere viel Zeit. Er weist auf die Dringlichkeit hin, schnell zu handeln. Es ginge vorerst nur um die Nutzung von drei Geschäften gemäß Beschlussvorlage, weiterreichende Ideen müssten bitte schriftlich beantragt werden.

Herr Eden stimmt Herrn Janßen zu und drängt darauf, unbedingt jetzt das Konzept zu verabschieden. Er korrigiert außerdem, dass die Küstenschmiede und Jever Aktiv bereits im Prozess involviert seien.

Auf Nachfrage von **Herrn Dirk Eden**, ob die Verwaltung schon Kontakt zu den Immobilieneigentümern aufgenommen habe, antwortet **Herr Schwarz**, dass im ersten Schritt die leerstehenden Gebäude in einem Leerstandskataster erfasst worden seien und im nächsten Schritt Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen werde, um deren Bereitschaft zu erfragen.

Herr Sender hält den Wettbewerb auch für einen guten Weg, der jetzt gegangen werden müsse, da die Zeit sonst wegläufe. In seinen Augen seien die Kosten überschaubar.

Auch **Herr Janßen** unterstützt das Wettbewerbskonzept. Die Pandemie sei noch lange nicht zu Ende. Zusammen mit den benötigten 42.000 € für den Wettbewerb habe die Stadt Jever dann bereits insgesamt 375.000 € an freiwilligen Leistungen ausgegeben, aber außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche und schnelle Hilfe, so **Herr Janßen**. In seinen Augen sei es wichtig, dem Beschluss jetzt zuzustimmen, damit der alte Rat den Wettbewerb noch auf den Weg bringen kann.

Frau Berghaus ist mit dem Ablauf des Wettbewerbs nicht einverstanden und beantragt daher ein Moderationsverfahren. **Der Vorsitzende** lässt über diesen Antrag mit folgendem Ergebnis abstimmen:

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 1 Nein 6 Enthaltung 0

Sodann lässt **der Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Wettbewerb zur Reduzierung des Leerstandes in der Innenstadt Jevers, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, zu organisieren. Hierfür soll eine Summe in Höhe von insgesamt 42.000 € zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

Eigene Zuständigkeit:

TOP 7. Bericht zum Radfahrplan 2021-2030 Vorlage: MV/1353/2016-2021

Herr Schwarz leitet ein, dass der Radfahrplan 2021-2030 im Dezember vergangenen Jahres auf den Weg gebracht worden sei. Dieser klare Auftrag an die Verwaltung erfordere viel Arbeit, aber die ersten Dinge seien bereits vorangeschoben worden. So seien beispielsweise die ersten 50 sogenannten Fahrradbügel bestellt worden. Eine für den 12. April geplante Ortsbegehung solle zeigen, wo diese am sinnvollsten installiert werden.

Der Fahrradbeauftragte der Stadt Jever, **Herr Ingo Borgmann**, berichtet von dem ersten konstruktiven Onlinetreffen der Arbeitsgruppe „Radfahrplan“, bei dem Vertreter der Stadt, Polizei, ADAC, Verkehrswacht und Landkreis teilgenommen haben. Die Arbeitsgruppe habe jetzt erste Schwerpunkte festgesetzt, zum Beispiel die L813 von der Blauen Straße bis zur Abzweigung nach Cleverns. **Herr Borgmann** erläutert, dass die Stadt hier nicht unmittelbar tätig werden könne, da es sich um eine Landesstraße handele, aber es bestünde Handlungsbedarf. Ein fundierter Mängelbericht (Gullideckel usw.) müsse erstellt und mit kompetenten Vertretern des Landes am besten vor Ort durchgegangen werden.

Herr Borgmann berichtet weiterhin, dass über den Ausbau einer Nebenstrecke zur Mühlenstraße nachgedacht werde. Er gibt allerdings zu bedenken, dass der Weg möglicherweise nicht viel genutzt würde, weil der Mensch an sich ein bequemes Wesen sei.

Die Zustände der Radwege müssten noch häufiger als bisher kontrolliert werden durch regelmäßige Begehungen und Befahrung, so **Herr Borgmann**. Dies erfordere aber eine personelle und finanzielle Aufstockung.

Seiner Meinung nach müsste auch viel mehr Aufklärung betrieben werden, denn viele Verkehrsteilnehmer wüssten gar nicht, dass Radfahrer das Recht hätten, Straßen zu befahren und sogar Gehwege mit entsprechender Beschilderung.

Herr Borgmann berichtet von der 1. Teilnahme am Fahrradklimatest des ADFC, bei dem die Stadt Jever derzeit Platz 108 von 418 belege. Dieser gebe sehr genau die Zustände der Radwege und Radfahrinfrastruktur wieder und daran solle man ansetzen.

Herr Borgmann spricht den angedachten Rundweg im Moorlandstief und die vielen Abwägungen in Bezug auf Qualität (Untergrund) und Naturschutz an. Laut **Herrn Borgmann** sollte man die Schwerpunkte zunächst auf Maßnahmen legen, die kurzfristig umgesetzt werden können und deren Umsetzung sofort sichtbar seien für die Bürger. Unter die TOP 100 beim Klimatest platziert zu werden, sei dabei ein Ansporn.

Herr Janßen bedankt sich beim Arbeitskreis für die tolle Arbeit und bestätigt, dass es wichtig sei, Haushaltsmittel für die Überprüfung und ggf. Ausbesserung der Radwege fest einzuplanen. Er sehe aus Naturschutzgründen keine Chance in der Ertüchtigung des Moorlandsweges im Abschnitt Brücke bis Famila.

Herr Bürgermeister Albers meint, es bestehe ein Unterschied zwischen dem Anspruch und der Wirklichkeit, dies erfordere Augenmaß: Was fordern die Radfahrer und was kann tatsächlich geleistet werden? Der Radfahrplan sei sehr ambitioniert. So werde beispielsweise die angedachte Maßnahme des barrierefreien Ausbaus des Moorlandsweges trotz einiger Negativstimmen aus der Bevölkerung (keine Fahrradautobahn) und rechtlicher Schwierigkeiten (Naturschutz) weiterhin verfolgt und u.a. mit dem Landkreis geprüft. Über die Ergebnisse werde in einer der nächsten Fachausschusssitzungen berichtet, so **Herr Bürgermeister Albers**. Für ihn sei es wichtig, eine Doppelstrategie zu fahren: Auf der einen Seite sollen die

langfristigen, visionären genauso wie die kurzfristigen Maßnahmen in Angriff genommen werden, die sofort eine spürbare Verbesserung erkennen lassen.

Herr Janßen bemerkt, dass der Landkreis Friesland ebenfalls an einem Fahrradplan arbeite und schlägt für Synergieeffekte eine Kontaktaufnahme vor. Es sei vor allem wichtig, mit der Umsetzung des Radfahrplans 2021-2030 jetzt zu beginnen und bittet darum, in der nächsten Fachausschusssitzung konkrete Maßnahmen zu beschließen. Weiterhin kündigt er an, dass die SPD-Fraktion Bauunterhaltungsmaßnahmen beantragen werde, um den Moorlandsweg im Abschnitt Bahnübergang bis Brücke befahrbar zu machen.

Herr Sender erkundigt sich abschließend nach den genaueren Plänen zum Ausbau des Radweges entlang der Addernhausener Straße.

Zur Kenntnis genommen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 8. Erfahrungsbericht zur Verkehrsänderung im P.-W.-Janssen-Weg Vorlage: MV/1354/2016-2021

Herr Schwarz erläutert kurz die im Jahr 2018 beschlossene Verkehrsänderung im P.-W.-Janssen-Weg, welche seitdem auf die Probe gestellt werde. Die Verwaltung sei mit der Schule, der Polizei und der Feuerwehr im engen Kontakt, um Erfahrungen zur geänderten Verkehrsführung auszutauschen. **Herr Schwarz** fasst die positiven Ergebnisse zusammen: Der Schulleiter des Mariengymnasiums halte die Veränderung für eine eindeutige Verbesserung der Situation. Auch der Sicherheitsbeauftragte der Schule und gleichzeitig Feuerwehrmann sei sehr zufrieden, da nun auch zu Stoßzeiten die Anfahrt der Feuerwehr gesichert sei und die Polizei verzeichnet seit 2019 keine Auffälligkeiten mehr in diesem Bereich. Insgesamt sei die Lage im P.-W.-Janssen-Weg wesentlich entspannter geworden und daher solle diese Regelung nicht nur aus Sicht der Verwaltung unbedingt beibehalten werden.

Herr Bürgermeister Albers pflichtet Herrn Schwarz bei und ergänzt, dass das Thema aufgrund dieser erfolgreichen Lösung wohl keiner erneuten Behandlung bedürfe und somit abgeschlossen werden könne. Damit sind alle anwesenden Ausschussmitglieder einverstanden.

Zur Kenntnis genommen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 9. Bericht aus dem Bereich Tourismus (Rückblick / Ausblick) Vorlage: MV/1355/2016-2021

Herr Janßen leitet ein, dass die Corona-Zeit im Hinblick auf den Tourismus wohl eher eine „Tote Hosen-Zeit“ gewesen sei. Er gehe aber davon aus, dass derweil hinter den Kulissen gut gearbeitet worden sei, um eine Perspektive für die Zukunft zu schaffen.

Frau Brunken gibt anhand dieser Niederschrift anliegenden Power-Point-Präsentation einen Rück- sowie Ausblick aus dem Bereich Tourismus. Zunächst geht sie nochmal auf das Tourismuskonzept, die festgelegte Prioritätenliste sowie die touristischen Projekte und Maßnahmen ein, die bereits in Bearbeitung beziehungsweise schon erledigt sind. Sie berichtet, dass die Tourist-Information aufgrund der Corona-Bestimmungen seit Dezember 2020 für den Publikumsverkehr geschlossen sei, das Team die Zeit aber intensiv genutzt habe - teilweise von zu Hause aus - Ideen anzugehen und umzusetzen.

So seien beispielsweise die Konzeption für den Wettbewerb „Leerstand“ und ein Konzept für eine bessere Auslastung des Theaters entwickelt worden. Es sind Förderungsmöglichkeiten

bei der NBank geprüft worden. Weiterhin wurden neue Flyer gestaltet beziehungsweise bestehende Flyer überarbeitet. Zum Themenschwerpunkt „Erlebbarkeit Tourist-Info“ werde momentan u.a. der Flur neu gestaltet: Ein heller Wandanstrich, einheitliche Prospekthalterungen und großflächig eingeklebte Motive, u.a. des Schlosses, auf den innenliegenden Fensterscheiben sollen ebenso für ein ansprechenderes Erscheinungsbild sorgen wie die neue, einheitliche Arbeitskleidung mit dem Stadt-Logo. **Frau Brunken** führt aus, dass ein Merchandisingkonzept mit interessanten, nachhaltigen und fair gehandelten Produkten erarbeitet worden sei.

Zur Erfrischung solle ein Wasserspender mit stillem Wasser für die Besucher der Tourist-Info angeschafft werden. Auf Nachfrage von **Herrn Janßen**, ob die Verwaltung mit dem OOWV bezüglich eines Trinkwasserspenders Kontakt aufgenommen habe, antwortet **Frau Brunken**, dass das Angebot des OOWV beziehungsweise der Niedersachsen Wasser GmbH aufgrund der zu hohen Kosten nicht in Frage gekommen sei. Jedem Verbandsmitglied werde lediglich ein Trinkwasserspender gesponsert und dieser stehe bereits im Rathaus. Außerdem sei derzeit kein Wasseranschluss im Flur der Tourist-Info vorhanden und der einzige dafür in Frage kommende Standort für eine Nachrüstung eines Wasseranschlusses sei aus Brandschutzgründen nicht möglich (Fluchtweg muss freigehalten werden).

Des Weiteren berichtet **Frau Brunken** vom geplanten Bildschirm mit Informationsprogramm im Fenster der Tourist-Info, die Elektrik dafür sei bereits gelegt worden. Auf diesem Wege werden die Besucher mit immer aktuellen Informationen zu Stadtführungen, Öffnungszeiten usw. versorgt. **Frau Brunken** erläutert, dass eine Lizenz für eine DTV-Klassifizierung der privaten Ferienunterkünfte beantragt worden sei, da die Klassifizierung aktuell nicht möglich, aber sehr wichtig sei für die Qualitätssteigerung des Gästeservices und als Orientierungshilfe bei der Unterkunftswahl. Die Klassifizierung stelle einen Wettbewerbsvorteil für die Anbieter dar, da die Anzahl der Sterne Einfluss auf die Nachfrage habe. Die für die Lizenz vorausgesetzte Mitarbeiterschulung sei bereits durchgeführt worden.

Aufgrund hoher Nachfrage der Urlauber nach Briefmarken für Postkarten, sei die Idee nach eigenen Marken mit wechselnden Motiven aus Jever, wie beispielsweise dem Schloss, dem Hof von Oldenburg oder der Blaufärberei aufgekommen. Die Erstellung exklusiver Briefmarken ist mit einem Aufpreis verbunden, der unter dem Marketingbudget verbucht werde. Die Briefmarken sollen als zusätzlicher Gästeservice ausschließlich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Postkarten in der Tourist-Info zum Verkauf angeboten werden.

Frau Brunken spricht von der in diesem Jahr ablaufenden I-Zertifizierung für die Tourist-Information und der anstehenden Prüfung durch einen unangemeldeten Gutachter und der Serviceoptimierung zur Erneuerung der i-Marke in 2021.

Im Zusammenhang mit der besseren Auffindbarkeit der Angebote (z.B. Führungen) soll zukünftig ein Online-Buchungssystem genutzt werden. **Frau Brunken** erläutert außerdem die Wichtigkeit der Bewerbung (online und offline) am Beispiel des tollen Angebotes „Rollirad Sophie“, welches auf der Homepage der Stadt, bei Facebook und im Gastgeberverzeichnis 2021 beworben werde.

Frau Brunken geht auf das neue Gastgeberverzeichnis ein, welches im Dezember 2020 fertiggestellt worden ist. Es konnten neue Unterkünfte akquiriert werden. Um den Gast besser beraten zu können, werden einige Unterkünfte nach Möglichkeit durch die Mitarbeiter der Tourist-Info besichtigt.

Professionelle überregionale Tourismuswerbung werde laut **Frau Brunken** aufgrund der aktuellen Corona-Situation derzeit nur dort betrieben, wo es Sinn mache. Sie erläutert den Ausbau der crossmedialen Marketingmaßnahmen beispielhaft an den Online-Einträgen bei

der OTG. Die geschalteten Kataloganzeigen haben bereits zu einer Nachfrage von 1000 Gastgeberverzeichnissen geführt.

Herr Eden erkundigt sich, ob die Gastgeberverzeichnisse auch digital versendet würden. **Frau Brunken** erklärt, dass das Gastgeberverzeichnis auf der Homepage der Stadt Jever auch als PDF-Download zur Verfügung stünde, die Leser der Apotheken Umschau - überwiegend Ältere - jedoch lediglich die Druckversion zugesandt bekämen.

Frau Brunken berichtet des Weiteren, dass aufgrund der derzeitigen Corona-Lage keine Promotion und Messen geplant seien.

Frau Brunken empfiehlt eine eigene Homepage sowie einen von der Verwaltung losgelösten Social Media Auftritt (eigene Facebookseite) aus einem Guss für den Bereich Tourismus. Nach ihrer Ansicht seien die Darstellung und die Software auf der Homepage für eine Verwaltung ideal, für den Urlauber aber nicht ansprechend. So würden auch viele andere Kommunen den Internetauftritt von Tourismus und Verwaltung trennen.

Abschließend geht **Frau Brunken** auf die Notwendigkeit ein, den Wohnmobilstellplatz attraktiver zu gestalten, um die geringe Auslastung zu erhöhen. Es gebe bereits eine Idee und die Rahmenmöglichkeiten werden derzeit mit dem Landkreis Friesland besprochen.

Herr Janßen bedankt sich bei Frau Brunken und dem gesamten Team für die wunderbare Vorlage und Fleißarbeit. Er schließt sich der Meinung von Frau Brunken an, dass eine eigene Homepage und die Verbesserung des Reisemobilstellplatzes unbedingt angegangen werden müssen.

Herr Schwarz ergänzt, dass im Rahmen der Erweiterung der Gästeführungen Head Sets angeschafft werden sollen. Hierfür soll ein entsprechender Förderungsantrag gestellt werden. Sobald die Corona-Situation es wieder zuließe, schlägt er eine Ausschusssitzung im Graftenhaus vor, um sich selbst ein Bild von den Veränderungen in der Tourist-Info machen zu können.

Herr Dirk Eden erkundigt sich, wann die Tourist-Info - wenn auch eingeschränkt - für Besucher wieder geöffnet werde. **Herr Bürgermeister Albers** erklärt, dass zurzeit grundsätzlich keine touristischen Aktivitäten aufgrund der aktuellen Corona-Lage erlaubt seien. Sobald es wieder möglich sei, werde die Tourist-Info wieder öffnen, solange gelte „Mallorca ja - Jever nein.“

Herr Werber lobt die Entwicklungen in der Tourist-Info, es wirke alles frischer und moderner. Zur guten Visitenkarte gehöre aber auch das Erscheinungsbild nach außen und er kritisiert vor allem das schmutzige Becken und den Bereich am Hintereingang. **Herr Bürgermeister Albers** äußert, dass das Becken aufgrund der Wärmegewinnung ökologisch zwar sehr wertvoll, aber optisch ein permanentes Problem sei. Die Verwaltung werde sich aber um ein besseres Außenbild durch regelmäßige Reinigungen bemühen.

Zur Kenntnis genommen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 26 vom 19.11.2020 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass die Stadt Jever als Teil einer Marketingkampagne zusammen mit den Gewerbetreibenden optimistisch für Mai ein „Re-Opening“ mit Corona-gerechten Aktionen plane. Hierfür wurden die Wallanlagen mit dem Titel „Willkommen zurück“ bepflanzt. Sobald wie möglich sollen die Einheimischen und Touristen dazu animiert werden, wieder in der Stadt einkaufen zu gehen oder die Restaurants und Kneipen zu besuchen und sich dabei wohl fühlen.

Weiterhin stellt **Herr Bürgermeister Albers** kurz das Projekt „Die Nachhaltigen 222+“ des Jugendparlaments des Landkreises Friesland vor.

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass das Prädikat „staatlich anerkannter Erholungsort“ per Bescheid vom 17. März 2021 für weitere 10 Jahre durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems verlängert worden sei.

TOP 12. Anfragen und Anregungen

Herr Janßen spricht sich für eine Teilnahme am Pilotprojekt „Biodiversitätsverbund, Erprobungsphase Landkreis Friesland“ der Oldenburger Landschaft aus und stellt den Antrag, sich mit dem Vorschlag im entsprechenden Ausschuss zu befassen.

Herr Janßen beklagt sich über den desolaten Zustand rund um die Kirche im Ortsteil Sandel und bittet um Ausbesserung.

Herr Eden kritisiert, dass die neue Arbeitskleidung für die Mitarbeiter der Tourist-Info keine Fair-Trade-Ware sei und beantragt, als „Fairtrade-Stadt“ ausschließlich entsprechende Arbeitskleidung anzuschaffen. In diesem Zusammenhang bemängelt **Herr Eden** außerdem den Ausdruck der Präsentation in Farbe und verlangt die Nutzung von Umweltpapier. Besser noch sei der Verzicht auf den Ausdruck, denn die Sitzungsunterlagen seien ja ohnehin im Session Programm zu finden.

TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:39 Uhr.

Anlage:

Anlage: Power-Point-Präsentation zum TOP 9

Genehmigt:

Dieter Janßen

Jan Edo Albers

Heike Christoffers

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in